

Zum Geleit

Autor(en): **Brüschweiler, Roman W.**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Unsere Heimat : Jahresschrift der Historischen Gesellschaft
Freiamt**

Band (Jahr): **69 (2001)**

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zum Geleit

Zwei Wohler Persönlichkeiten, die beide in der Mitte des 19. Jahrhunderts zur Welt kamen, haben zur Zeit des Ersten Weltkrieges ihre Memoiren niedergeschrieben – nicht zur Veröffentlichung bestimmt, sondern als Lektüre für die Nachkommen und trotzdem in hoher sprachlicher Qualität. Wir erachten es als Glücksfall, dass es uns von den Nachkommen erlaubt wurde, diese Erinnerungen in unsere Jahresschrift aufzunehmen.

Alwine Bruggisser (1855–1929) verfasste in Stuttgart, wo sie nach ihrer Heirat lebte, 1914/15 Aufzeichnungen «Aus meiner Jugend und Werdezeit», die vielseitige Einsichten in die Lebensweise der damaligen Wohler Oberschicht ermöglichen.

Carl Vock (1858–1943), Direktor der Firma Georges Meyer AG und Gemeinderat, hält in seinen «Lebenserinnerungen» 1918 Rückblick und schildert vor allem den schweren Weg des durch Kinderlähmung behinderten Kindes und Jugendlichen, seine Ausbildung zum Kaufmann in der Westschweiz und im Ausland und seine Karriere in der Firma.

Wir danken den betroffenen Familien für die Zurverfügungstellung der Manuskripte. Wir danken Anton Wohler, unserem langjährigen Vorstandsmitglied, für seine Arbeit als Herausgeber, Kommentator der Texte und die ergänzenden Anmerkungen. Und wir danken besonders auch der Ortsbürgergemeinde Wohlen und Herrn Peter Vock, die grosszügig mit namhaften Beträgen uns bei dieser Publikation unterstützten. Ohne sie alle wäre die Schrift in diesem Umfang und in dieser Art nicht möglich gewesen.

Für den Vorstand der Historischen Gesellschaft Freiamt

Dr. Roman W. Brüscheiler, Präsident, Widen